

# Lehrer kämpfen gegen «Milchkuh»

Die Gegner der Milchkuhinitiative erhalten Hilfe von ungewöhnlicher Seite: Der Dachverband Lehrerinnen und Lehrer Schweiz (LCH), der sich sonst nicht zur Verkehrspolitik äussert, will heute Dienstag mit eindringlichen Worten vor dem Begehren der Autoverbände warnen. «Beton statt Bildung - das darf nicht sein!», schreibt der LCH im Entwurf seines Communiqués. Der LCH empfehle «dringend» ein Nein zur Vorlage, über die am 5. Juni abgestimmt wird.

Die Lehrer begründen ihr Engagement mit den Sparmassnahmen, die durch die Milchkuhinitiative drohten. Da bei einem Ja 1,5 Milliarden Franken von der allgemeinen Bundeskasse in die Strassenkasse umverteilt würden, käme es bei den gesetzlich ungebundenen Ausgaben zu Kürzungen. Der LCH rechnet mit Berufung auf das Finanzdepartement vor, dass der Bund 350 Millionen Franken bei Bildung und Forschung sparen müsste; weitere 125 Millionen hätten die Kantone abzubauen. Ein Minus von 475 Millionen wäre «weder verkraftbar noch akzeptabel», hält der LCH fest - und zitiert seinen Zentralpräsidenten Beat Zemp mit den Worten: «So ruinieren wir unsere gute Bildung.»

Zemp will sich persönlich im Abstimmungskampf engagieren. Heute Dienstagabend tritt er an der Universität Bern in einem öffentlichen Streitgespräch gegen Vertreter der Initianten an. Als Referent vorgesehen ist auch Finanzminister Ueli Maurer. (fre)

*Per Jhrd, 26.4.2016*